

„Haus fürs Leben“: Schlager füllen die Kasse auf

Benefiz Mitreißendes Konzert zu Gunsten des stationären Hospizes im Landkreis in der Faurndauer TV-Halle.

Faurndau. Vier Ensembles sangen aus Pop, Rock und Schlager nicht weniger als 37 Titel in Hitmixes, Medleys oder Einzelnummern in der mit 270 Gästen gesteckten vollen herbstlich geschmückten Faurndauer TV-Halle, um das stationäre Hospiz im Landkreis Göppingen zu unterstützen.

Im zweiten Teil des fast vierstündigen mitreißenden Programms tanzten einzelne Besucher auf dem Platz vor der Bühne mit. Songs von Abba, Hitmixes von Helene Fischer („Lass mich nicht im Stich mitten im Paradies“), verschiedene Medleys wie das zu einer sommerlich-sonnigen Italienreise, Evergreens wie „Marmor, Stein und Eisen bricht“ oder „Ich war noch niemals in New York“, alte Schlager wie „Rote Lippen soll man küssen“ hatten die Zuhörer zum Mitsingen animiert und eine phänomenale Stimmung erzeugt, die am Ende in stehenden Applaus mün-

dete. Der „City Chorus“ des Gesangsvereins Uhingen (Chorleiter Oliver Rau), der „Chor-Contact“ des Sängerkranzes Faurndau (Chorleiter Franz Hanicz) und der Chor „aCHORD“ aus Schlät (Chorleiter Franz Hanicz) boten ein kurzweiliges und abwechslungsreiches Programm mit knackigen, knalligen, aber auch verträumten und gefühlsbetonten Stücken.

Ein „Haus fürs Leben“

Dazwischen moderierte, tanzte und sang immer wieder die „Songgroup Saitensprung“ mit Silvia Wittmann, Gerhart Böer, Carmen Krebes und Stefan Wühr. Letzterer zeigte Entertainer-Qualitäten und trat auch in einer szenischen Einlage als schwarz-rot-gemantelter Vampir zum gruselig-bissigen Musical-Ausschnitt „Totale Finsternis“ aus dem Musical „Tanz der Vampire“ auf. Er mimte etwa einen

Deutsch-Italiener oder ironisierte gekonnt kleine Missgeschicke zum großen Vergnügen der Zuhörer.

Die fünfjährige Romy Wittmann im rot-weiß gepunkteten Kleid trat zusammen mit ihrer Mutter Silvia Wittman im Song „Heut fliegt ein Engel durch die Nacht“ auf und sang ihren Part („es ist die Liebe, die uns hält“) schon fast wie die Großen. Viel Beifall für das beherzte Auftreten der beiden, die zum Beschwingten und Heiteren des Abends etwas Verträumtes und Empfindsames hinzugefügt hatten.

Und so passte die Gestaltung der Benefizveranstaltung mit ihrer Lebendigkeit im sogenannten musikalischen Haus in den verschiedenen Schattierungen gut zum konkreten und übertragenen Motto des Hospizes, das sich in der liebevollen Betreuung von Menschen in der Lebensend-Phase als „Ein Haus fürs Leben“ de-



Gute Laune war beim Benefizkonzert zugunsten des Hospiz in Faurndau auf der Bühne und beim Publikum angesagt. Foto: Staufenpress

finiert. Georg Kolb, stellvertretender Vorstand und ehrenamtlicher Geschäftsführer des Vereins „Hospiz im Landkreis Göppingen“, zeigte sich „übergänglich“, dass so viele Sängerinnen und Sänger und so viele Besucher sich an diesem Abend für die Hospizarbeit eingesetzt und eine Brücke zwischen Hospiz und Bevölkerung geschlagen haben“. Der Ver-

ein müsse pro Jahr etwa 135 000 Euro an Eigenmitteln aufbringen, um die Kosten zu decken.

„Wir bekommen nicht den Gesamtbetrag von den Kassen erstattet und sind deswegen auf Unterstützung und auf Spenden angewiesen“, hatte Hospiz-Leiterin Marta Alfa bei der Begrüßung der Gäste gesagt.

Annerose Fischer-Bucher